

# Rahmenkonzept über den Einsatz von Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen an der TU Berlin

Stand: 26.04.2017

## **Change Management**

Dr. Cornelia Raue, Change Managerin

Tel: +49 (0)30 314-78594

[cornelia.raue@tu-berlin.de](mailto:cornelia.raue@tu-berlin.de)

Cynthia Galle, stellv. Change Managerin (Konzepterstellung)

Tel: +49 (0)30 314-24470

[cynthia.galle@tu-berlin.de](mailto:cynthia.galle@tu-berlin.de)

## Inhaltsverzeichnis

Präambel .....	3
1. Abgrenzung der Begrifflichkeiten .....	4
1.1 Key User_innen .....	4
1.2 Prozess-Expert_innen .....	5
2. Was die Key User_innen und Prozess-Expert_innen für die TU Berlin leisten .....	5
2.1 Aufgaben der Key User_innen in der Projektlaufzeit.....	6
2.2 Anforderungen an Key User_innen .....	7
2.3 Aufgaben der Prozess-Expert_innen in der Projektlaufzeit.....	8
2.4 Anforderungen an Prozess-Expert_innen .....	9
3. Was die TU Berlin für die Key User_in und Prozess-Expert_in leistet .....	9
3.1 Organisation und Begleitung .....	9
3.1.1 Key-User-Netzwerk.....	9
3.1.2 Verantwortung für Prozessveränderungen.....	10
3.2 Vorbereitungen seitens der TU Berlin .....	10
3.3 Unterstützungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen .....	10
3.3.1 Kompetenzaufbau.....	10
3.3.2 Entlastung.....	10
3.3.3 Langfristige Übernahme der Aufgaben.....	10
3.3.4 Personalentwicklung.....	11
4. Kompensatorische Auswirkungen .....	11

Unter Mitarbeit der Mitglieder der AG Change, der internen OST-Mitglieder sowie der Projekt- und Programmsteuerung.



## Präambel

Dieses Konzept beschreibt den Einsatz von Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen an der TU Berlin bei der Einführung einer integrierten SAP-Software. Es gilt im gesamten Campusmanagement-Programm sowohl für die Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV) als auch die dezentralen Bereiche<sup>1</sup>.

Das Konzept beschreibt einen Rahmen für alle Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen, der in den unterschiedlichen Ausprägungen der Projekte jeweils bedarfsspezifisch angewandt wird. Somit stehen die hier beschriebenen Aufgaben und Anforderungen noch nicht abschließend und endgültig für alle Einsatzzwecke fest.

Um den unmittelbaren Einsatz von Key User\_innen in den Projekten voranzutreiben, wird die weitere Ausgestaltung der Rolle von Prozess-Expert\_innen entkoppelt. Für diese neue Funktion bedarf es weiterer Abstimmungen u.a. mit den Fakultätsverwaltungsleiter\_innen und anderen Beteiligten.

Im Kontext der Key-User\_innen- und Prozess-Expert\_innen-Thematik sind noch weitere Bausteine relevant, wie z.B. das Testkonzept, das Schulungskonzept oder der zukünftige Support.

Die Ausgestaltung dieser Konzepte im Projektverlauf wird Rückwirkungen auf das vorliegende Dokument entfalten.

Darüber hinaus werden Begriffe, Abläufe und Rollen durch die Praxis weiter geschärft. Insofern stellt das vorliegende Konzept den derzeitigen Arbeitsstand dar. Es ist ein dynamisches Konzept, dass nach Abschluss von definierten Meilensteinen oder Projektphasen von SLM oder ERM überprüft wird und in das die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen der Projektlaufzeit<sup>2</sup> integriert werden.

Eine Aktualisierung ist für Ende 2017 geplant.



Abbildung 1: Darstellung über die wechselseitige Berücksichtigung der Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen in den weiteren relevanten Konzepten zur SAP-Einführung der TU Berlin.

<sup>1</sup> In diesem Konzept werden mit dem Begriff „dezentrale Bereiche“ die Fakultäts-Service-Center, Fachgebiete und Institute, die Zentralinstitute und die Zentralen Einrichtungen zusammengefasst.

<sup>2</sup> Die Projektlaufzeit ist der Zeitraum zwischen Projektbeginn und Projektabschluss. Sie schließt die ersten drei Monate nach dem Go-Live ein.

## 1. Abgrenzung der Begrifflichkeiten

Im Rahmen dieses Konzepts werden Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen unterschieden.

Sie sind abzugrenzen von den SAP-Moduladministrator\_innen<sup>3</sup>, der Testgruppe (worin Key User und Prozess-Expert\_innen eine Rolle einnehmen) und dem zu etablierenden Support.

Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen sind zwei neue Funktionen an der TU Berlin.

Alle benannten Personengruppen übernehmen unterschiedliche Aufgaben und Funktionen. Im vorliegenden Papier werden vorrangig die Aufgaben der Key User\_innen und der Prozess-Expert\_innen erläutert.

Key User\_innen sind überwiegend in der ZUV und Prozess-Expert\_innen vorwiegend in den dezentralen Bereichen angesiedelt. Das schließt nicht aus, dass beide Funktionen auch in den jeweils anderen Bereichen benannt und eingesetzt werden.

Key User\_innen werden SAP-Modulen oder Teil-Modulen zugeordnet sein. In Abgrenzung dazu werden die Prozess-Expert\_innen einzelnen Prozessen ihrer Arbeitsumgebung zugeordnet, die sie gut kennen, unabhängig von der technischen Umsetzung. Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen tragen keine Prozessverantwortung; die Aufgabe der Prozessverantwortung ist an der TU Berlin noch zu gestalten.

### 1.1 Key User\_innen

Key User\_innen sind in der Regel Mitarbeiter\_innen der ZUV an der TU Berlin, die über ein großes Fachwissen zu ihren Arbeitsprozessen und über das jeweilige SAP-Modul und den jeweiligen Transaktionen verfügen. Gleichzeitig sind sie mit den rechtlichen und formalen Anforderungen an und in diesen Prozessen vertraut. Sie setzen die festgelegten Prozessveränderungen fachlich um– initiieren diese ggf. auch – und sind deswegen daran beteiligt, ggf. in Abstimmung mit den Prozess-Expert\_innen, ist die Software durch Anpassungen zu optimieren. Die Reichweite der Umsetzung ergibt sich aus der Tätigkeit heraus: sie hängt u.a. von den individuellen Fähigkeiten der Key User\_innen ab, vom Zusammenspiel mit dem/der SAP-Moduladministrator\_in, aber auch von der Relevanz, die das SAP-Modul in den dezentralen Bereichen hat. Im letzteren Fall umfassen die Aufgaben der Key User\_innen auch Kommunikations- und Scharnierfunktionen gegenüber den Prozess-Expert\_innen in den dezentralen Bereichen.

Key User\_innen führen Tests an der Software durch, gestalten die Endanwenderschulungen mit und führen diese, unterstützt durch das Teilprojekt (TP) Schulungen, als Trainer\_in durch (auf freiwilliger Basis).

**Beschäftigte in ihrer Funktion als Key User\_in übernehmen jedoch kein Customizing, keinen First-Level-Support und vergeben keine Rollen und Berechtigungen.**

Während der SAP-Einführung sind sie als Prozess-Spezialist\_innen fachliche Ansprechpersonen für Kollegen\_innen im eigenen Bereich, die Prozess-Expert\_innen der dezentralen Bereiche sowie für Softwareentwickler\_innen und SAP-Moduladministrator\_innen.

---

<sup>3</sup> Fachadministratoren der SAP-Module werden im Folgenden als SAP-Moduladministrator\_innen bezeichnet.



## 1.2 Prozess-Expert\_innen

Prozess-Expert\_innen sind in der Regel Mitarbeiter\_innen aus den dezentralen Bereichen der TU Berlin. Neben den Key User\_innen werden Prozess-Expert\_innen für diejenigen Prozesse benannt, die vor allem die dezentralen Bereiche betreffen (ausführliche Darstellung unter 2.4).

Die Prozess-Expert\_innen kennen die jeweiligen Arbeitsabläufe und Rahmenbedingungen sowie die fachlichen und rechtlichen Anforderungen innerhalb der Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstitute und sie bündeln die Anforderungen der Kolleg\_innen aus diesen Bereichen und treiben Verbesserungen am System voran, indem sie die Änderungen an die Key User\_in weitergeben und im regelmäßigen Austausch mit ihnen stehen. Dadurch bringen sie ihre Erfahrungen in die Prozessgestaltung ein und schlagen in Abstimmung mit und für die anderen Fakultäten übergreifende Standards vor. Wie diese Abstimmung erfolgt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen und bedarf ebenfalls der abschließenden Klärung.

Abgestimmte Änderungsvorschläge werden wiederum von den Key User\_innen berücksichtigt bzw. an das SAP-Entwicklerteam weitergegeben. Für diejenigen Prozesse, die überwiegend bzw. ausschließlich in den Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstituten gelebt werden, und für die es keine Key User als Ansprechperson gibt, sind gesonderte Rückkopplungswege zu entwickeln. Denkbar ist, dass die Prozess-Expert\_innen direkt mit den SAP-Moduladministrator\_innen zusammenarbeiten.

Die Prozess-Expert\_innen stehen fakultätsübergreifend als Ansprechpersonen für ihre Kolleg\_innen und für Key User\_innen zur Verfügung und werden während der Projektlaufzeit in das SLM- oder ERM-Projekt, z.B. beim Testen der Software, eingebunden. Der Regelarbeitsplatz verändert sich örtlich jedoch nicht.

**Beschäftigte in Ihrer Funktion als Prozess-Expert\_innen übernehmen keine Anpassungen an der Software und kein Customizing, keinen First-Level-Support und sie vergeben keine Rollen und Berechtigungen.**

## 2. Was die Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen für die TU Berlin leisten

Der Einsatz von Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen erfüllt folgende Zwecke:

- Qualitätssicherung durch Testings
- Kompetenzaufbau und Wissensvermittlung
- Prozessgestaltung
- Lösungsentwicklung
- Vertretung der fachlichen Interessen, Ansprechpartner\_in und Multiplikator\_in
- Einbindung der Arbeitsgruppenmitglieder des Vorprojekts (z.B. bei Durchführung von Tests an der SAP-Software).



## 2.1 Aufgaben der Key User\_innen in der Projektlaufzeit

Die Aufgaben der Key User\_innen bleiben sowohl in der Projektlaufzeit als auch im Regelbetrieb gleich, sind jedoch in den beiden Phasen in Umfang und Gewichtung unterschiedlich. Für die Projektlaufzeit übernimmt nicht jede/r Key User\_in das gesamte Aufgabenspektrum. Das Aufgabenspektrum und die jeweilige Aufgabengewichtung des/der Key User\_in bestimmt sich aus der spezifischen Ausprägung des jeweiligen Aufgabenfeldes sowie aus den entsprechenden SAP Modulanforderungen.

Inwieweit sich das Aufgabenspektrum im Regelbetrieb verändert, wird zu einem späteren Zeitpunkt herausgearbeitet.

- Testen
  - Erstellen von Testfällen
  - Vorbereitung und Durchführung von Funktionstests sowie Mitwirkung bei Integrations- und Abnahmetests
  - Empfehlungen zur Abnahme der Tests geben
  - Koordination der Endanwendertests (wenn Key User\_innen auch Testkoordinator\_in<sup>4</sup> sein sollte)
  - Nachhalten von funktionalen Anpassungen/Änderungen nach Abnahme der Fachkonzepte
  - Dokumentation von Fehler- und Testergebnissen
- Entwicklungsunterstützung
  - Vertreter\_in für fachliche Interessen der (Fach-) Abteilung sowie, in Abstimmung mit den Prozess-Expert\_innen, die fachlichen Interessen der dezentralen Bereiche
  - Mitgestaltung der (neuen) Prozesse
  - IT-Entwicklungsaufgaben
  - Fachliche Umsetzung der festgelegten Prozessveränderungen (Ergonomie/ Benutzeroberfläche), dadurch Ausgestaltung und Anpassung der Software
  - Lösungsvorschläge im Austausch mit anderen Key User\_innen, Implementierungsberater\_innen<sup>5</sup> und ggf. mit Prozess-Expert\_innen entwickeln und Ideen einbringen
  - Prozessanalyse unterstützen
- Schulungen
  - Teilnahme an den Workshops zur Bedarfserfassung zu Inhalten der Endanwenderschulungen (organisiert durch das TP Schulungen, Durchführung von SAP)
  - Mitarbeit in der Vorbereitung und Planung von Schulungen
  - Mitarbeit an der Gestaltung von Schulungsunterlagen

<sup>4</sup> Der/die Testkoordinator\_in leitet die Testaktivitäten innerhalb eines Realisierungspakets. Er/Sie steuert und überwacht den Fehlerbehebungsprozess, führt die Entwicklerkommunikation und stimmt sich regelmäßig mit dem/der für das Gesamtprojekt verantwortlichen Testmanager\_in ab.

<sup>5</sup> Es gibt zwei Implementierungsfirmen, die die TU Berlin bei der Einführung der SAP-Software begleiten: SAP für das ERM-Projekt und itelligence für das SLM-Projekt.



- Durchführung von Endanwenderschulungen (auf freiwilliger Basis)
- Kommunikation
  - Ansprechperson für die Prozesse des Aufgabenbereiches für andere Key User\_innen, Prozess-Expert\_innen, SAP, itelligence und Kolleg\_innen
  - Austausch mit den Prozess-Expert\_innen
  - Vermittlung zwischen (Fach-) Abteilung, dezentralen Bereich und IT
  - Gemeinsame Lösungsfindungsprozesse gestalten und kommunizieren
  - Teilnahme an (regelmäßigen) Abstimmungsrunden und Netzwerktreffen (mehr dazu unter 3.1.1)

## 2.2 Anforderungen an Key User\_innen

Key User\_innen sind Schlüsselpersonen im Campusmanagement – von ihnen hängt maßgeblich der Erfolg der neuen Software-Lösung ab.

Was sollten die Key User\_in dafür können und dürfen, damit eine Zusammenarbeit an der TU Berlin effizient gestaltet werden kann?

- Aufgeschlossenheit gegenüber dem Campusmanagement-Programm und Wille zur selbständigen Wissensaneignung im Aufgabenbereich
- Bereitschaft, (neue) Prozesse mitzugestalten
- sehr gute Kenntnisse im Umgang mit dem SAP-Modul bzw. der Funktionsweise der Software bei den jeweiligen Geschäftsprozessen/Transaktionen (kann bei der Implementierung erworben werden)
- sehr gute Kenntnisse der Prozesse im eigenen Arbeitsbereich und ggf. dessen rechtliche Rahmenbedingungen
- Fähigkeit zur Übersetzung bzw. Formulierung von fachlichen Anforderungen an die SAP-Moduladministrator\_innen und SAP-Entwickler\_innen (bzw. Fähigkeit zur Umsetzung der fachlichen Anforderungen in der IT)
- Kenntnis der relevanten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Vorprojekt sowie der Soll-Prozesse aus der Leistungsbeschreibung
- Kenntnis des alten Systems mit seinen Stärken und Schwächen und Verständnis für Entscheidungen zur fachlichen Konzeption des jeweiligen SAP-Moduls (kann bei der Implementierung erworben werden)
- Kommunikationsfähigkeit: Aufnahme und Weitergabe von IT-bezogenem Fachwissen, Scharnierfunktion zwischen nicht IT-affinen Kolleg\_innen zu IT-Kolleg\_innen, Abstimmung und Vernetzung mit anderen Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen
- lösungsorientiertes Arbeiten



## 2.3 Aufgaben der Prozess-Expert\_innen in der Projektlaufzeit

Während der Projektlaufzeit nehmen die Prozess-Expert\_innen Einfluss auf das Customizing<sup>6</sup> der SAP-Software. In der Regel stehen die Prozess-Expert\_innen im Austausch mit den modulbezogenen Key User\_innen.

In den Fällen, in denen die Prozesse überwiegend bzw. ausschließlich in den Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstituten gelebt werden (Promotion, Habilitation, Lehraufträge) und ihnen keine Key User\_in in der ZUV als Ansprechpartner\_in gegenüberstehen, sind gesonderte Rückkopplungswege zu entwickeln.

Denkbar ist, dass die Prozess-Expert\_innen hier direkt mit den SAP-Moduladministrator\_innen zusammenarbeiten.

Darüber hinaus nehmen die Prozess-Expert\_innen folgende Aufgaben wahr:

- Vertretung der fachlichen Interessen
  - Bündelung und Dokumentation der strukturellen Probleme in den Fakultäten und Weitergabe an Key User\_innen bzw. SAP-Moduladministrator\_innen
  - Vorantreiben nötiger Einstellungsänderungen an der Software
  - Empfehlung der Standards für alle Fakultäten in Abstimmung mit den Kolleg\_innen
- Schulungsunterlagen und E-Learnings
  - In den Fällen, in denen die Prozesse überwiegend bzw. ausschließlich in den Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstituten gelebt werden, ist eine Mitarbeit an der inhaltlichen Gestaltung von Schulungsunterlagen und E-Learnings erforderlich. Die Organisation und Unterstützung erfolgt durch das TP Schulungen. Prozess-Expert\_innen machen Vorschläge zu den Inhalten der Unterlagen.
- Testen
  - Erstellen von Testfällen
  - Durchführung von Funktionstests sowie Mitwirkung bei Integrations- und Abnahmetests
  - Teilnahme am Prototyping
  - Dokumentation von Fehler- und Testergebnissen
- Kommunikation
  - Sie agieren fakultätsübergreifend als Ansprechperson für Kolleg\_innen der Fakultäten und der dezentralen Bereiche sowie für Key User\_innen, Teilprojekte und für das Key-User-Netzwerk. Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen tauschen sich regelmäßig aus und informieren sich gegenseitig über die Ergebnisse.

Während der Testphase können bei Bedarf weitere Prozess-Expert\_innen gefunden bzw. benannt werden. Nicht jede/r Prozess-Expert\_in muss das gesamte Aufgabenspektrum übernehmen. **Um Tester\_In zu sein, ist es jedoch nicht erforderlich, auch Prozess-Expert\_In zu sein.**

---

<sup>6</sup> Anpassung der SAP-Software an die Bedürfnisse der TU Berlin.





## 2.4 Anforderungen an Prozess-Expert\_innen

Prozess-Expert\_innen nehmen wesentlich Einfluss auf die IT-gestützten Prozesse im Campusmanagement – sie empfehlen im Austausch mit den Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstituten die Standards für alle Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstituten.

Was sollten die Prozess-Expert\_innen dafür können, damit eine Zusammenarbeit an der TU Berlin erfolgreich gestaltet werden kann?

- Aufgeschlossenheit gegenüber dem Campusmanagement-Programm
- Bereitschaft, (neue) Prozesse mitzugestalten
- gute Kenntnisse der Arbeitsprozesse und ggf. des damit verbundenen SAP-Moduls bzw. des Teil-Moduls (kann durch Weiterbildungsangebote erworben werden)
- Kenntnis der Soll-Prozesse
- Kommunikationsfähigkeit: Austausch und Abstimmung mit Kolleg\_innen aus den Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstituten über Änderungen an der Software bzw. der Prozesse.
- Bündelung und Dokumentation der strukturellen Probleme aus den Fakultäten/Zentraleinrichtungen/Zentralinstituten und Weitergabe an Key User\_innen bzw. Moduladministrator\_innen.
- Abstimmung und Vernetzung mit anderen Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen
- lösungsorientiertes Arbeiten

## 3. Was die TU Berlin für die Key User\_in und Prozess-Expert\_in leistet

### 3.1 Organisation und Begleitung

#### 3.1.1 Key-User-Netzwerk

Für die Projektlaufzeit wird ein Key-User-Netzwerk etabliert. Es ist Anlaufstelle, Begleitung und Scharnierfunktion zur Personalentwicklung und Weiterbildung. Das Key-User-Netzwerk organisiert u.a. regelmäßige Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch für alle Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen an der TU Berlin und es stellt den fachlichen Transfer in nachfolgende Realisierungspakete sicher.

Das Team besteht aus Vertreter\_innen des ERM-Testmanagements, Teilprojekt Schulungen, Teilprojekt Change Management und SLM.

Erste Ansprechperson des Key-User-Netzwerks ist Cynthia Galle.



## 3.1.2 Verantwortung für Prozessveränderungen

Während der Projektlaufzeit treffen u.a. die Teilprojektleiter\_innen und/oder Abteilungsleiter\_innen bzw. Referatsleiter\_innen und/oder die (Verwaltungs-) Leitungen der dezentralen Bereiche die Entscheidungen zu Prozessveränderungen und tragen dafür die Verantwortung (ggf. in Absprache mit der Projekt- und Hochschulleitung).

Für den Regelbetrieb ist noch zu klären, wer in welcher Funktion die Verantwortung für Prozesse übernehmen wird.

## 3.2 Vorbereitungen seitens der TU Berlin

- Identifizierung von Key User\_innen durch die Teilprojektleiter\_innen in Absprache mit den Dienstvorgesetzten.
- Derzeit noch in Klärung: Identifizierungen der Prozess-Expert\_innen durch die dezentralen Einrichtungsleitungen, ggf. in Absprache mit den Referent\_innen für Studium und Lehre sowie weiteren Ansprechpersonen aus dezentralen Einrichtungen
- Ressourcenplanung – Abschätzung des zusätzlichen Arbeitsaufwandes für die benannten Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen sowie Kompensationsplanung durch Teilprojektleiter\_innen, Dienstvorgesetzte und Fakultätsverwaltungsleitungen, Leitungen der dezentralen Einrichtungen
- Implementierung der Rollen (z.B. Abgrenzung des Aufgabenbereichs)

## 3.3 Unterstützungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen

Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen sind wichtige Know-how-Träger der TU Berlin. Um Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen zu gewinnen und auch im Regelbetrieb an die TU Berlin zu binden, sollen die Beschäftigten zur Aufnahme der Tätigkeit motiviert werden.

Zur **Befähigung und** Motivation der Key User\_innen, ihre Funktion ausüben zu können, werden unterschiedliche Unterstützungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen eingesetzt:

### 3.3.1 Kompetenzaufbau

- Weiterbildungen und Schulungen
- Kompetenzaufbau IT mit und durch SAP (z.B. Solution Manager, Workforce Performance Builder)
- Netzwerktreffen für Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen

### 3.3.2 Entlastung

- (Teil-)Befreiung von bisherigen Aufgaben
- Kompensationen im Rahmen der Projektlaufzeit (Arbeitszeitaufstockungen oder Einstellungen)
- Ausgleich von Überstunden und Mehraufwand **gemäß DV SAP-Einführung**

### 3.3.3 Langfristige Übernahme der Aufgaben



- Aufgaben- und Tätigkeitsfeld werden über die Projektlaufzeit im Regelbetrieb fortgesetzt
- Die Tätigkeit der/des Key User\_in ist eine Daueraufgabe. Deshalb sollten Key User\_innen eine unbefristete Position innehaben. Nur so kann es gelingen, dass das aufgebaute Know-how an der TU Berlin gebunden werden kann.
- Dienstvorgesetzte halten eine angemessene Anzahl von Stellen für Key User\_innen vor.

### 3.3.4 Personalentwicklung

- Individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit mit den Teilprojektleiter\_innen, Dienstvorgesetzten sowie Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen entwickelt
- Kick-Off-Veranstaltung für Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen als gemeinsamer Einstieg, Netzwerkmöglichkeit und Informationsquelle für weitere Entwicklungsmaßnahmen
- Key User\_innen und Prozess-Expert\_innen erhalten einen Nachweis über ihre erworbenen Qualifizierungen.
- Im Hinblick auf den Regelbetrieb: Eine Höherbewertung von Stellen ist jeweils individuell zu betrachten. Die Tätigkeiten als Key User\_in und Trainer\_in werden in die Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK) aufgenommen.

## 4. Kompensatorische Auswirkungen

Für die Projektlaufzeit werden von den Teilprojektleiter\_innen und Dienstvorgesetzten keine über das SAP-Ressourcenkonzept hinausweisenden Kompensationen benötigt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass die erforderliche Entlastung für die Tätigkeit als Key User\_in aus den Ressourcen geschöpft werden kann, die den ERM-Teilprojekten bereits zusätzlich im Rahmen der SAP-Ressourcenplanung zur Verfügung gestellt wurden.

